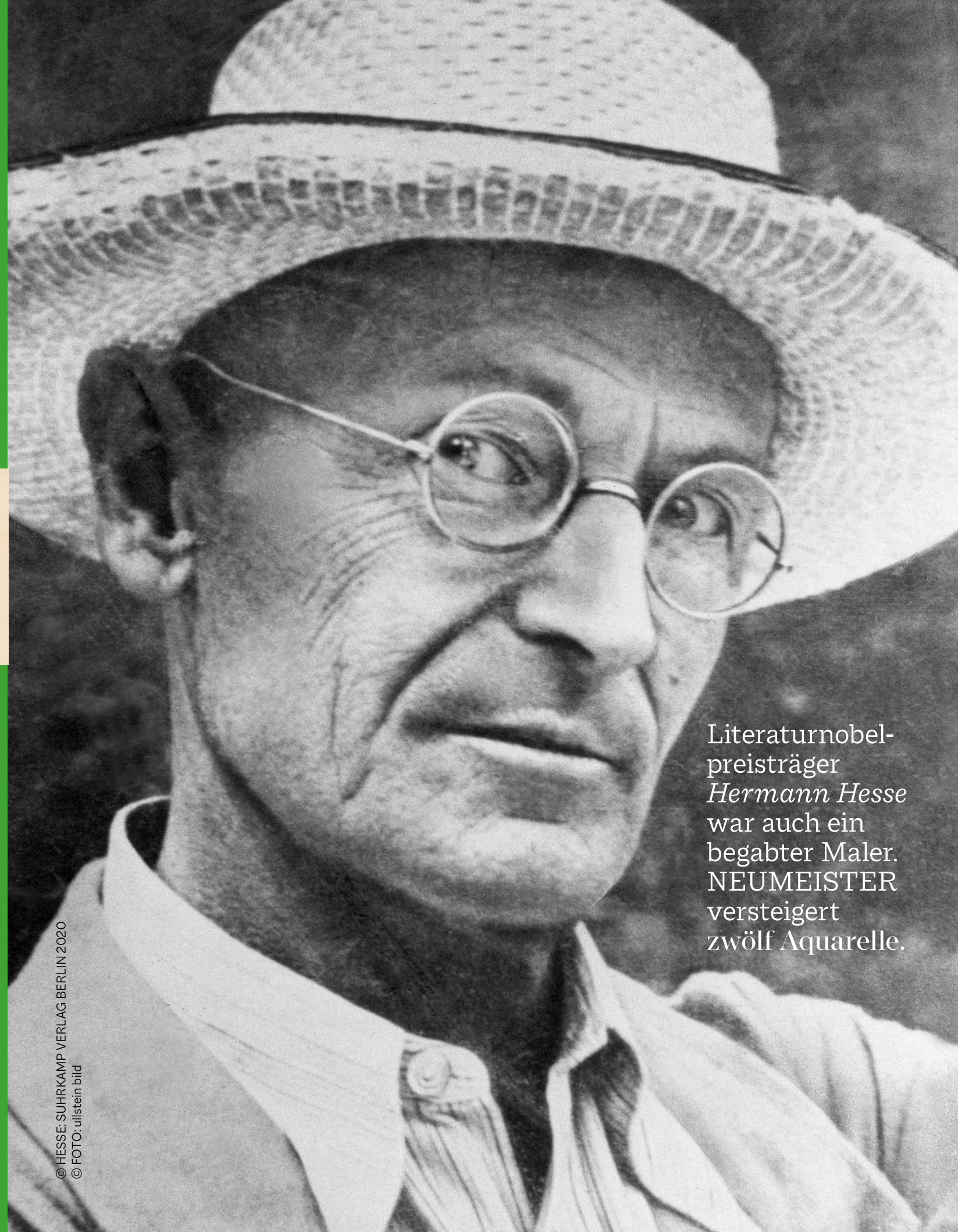
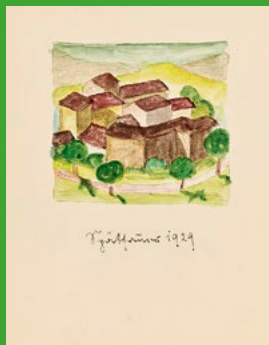
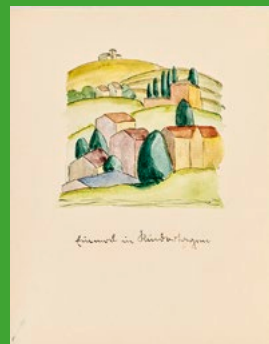
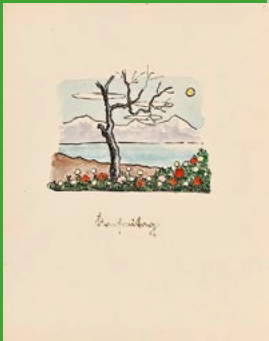
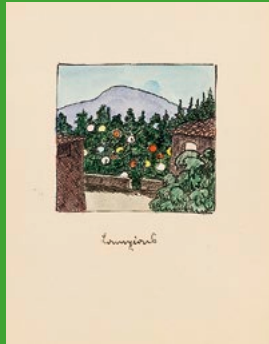
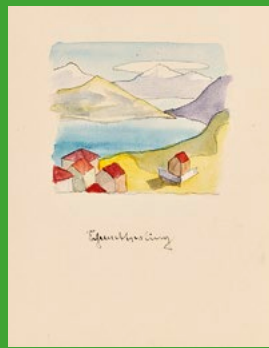


„MEINE  
KLEINEN  
AQUARELLE  
SIND EINE ART  
*DICHTUNGEN*  
ODER  
TRÄUME,  
SIE GEBEN  
VON DER  
*WIRKLICHKEIT*“  
BLOSS EINE  
FERNE  
ERINNERUNG“

Hermann Hesse



Literaturnobel-  
preisträger  
*Hermann Hesse*  
war auch ein  
begabter Maler.  
NEUMEISTER  
versteigert  
zwölf Aquarelle.

© HESSE: SUHRKAMP VERLAG BERLIN 2020  
© FOTO: ullstein bild

# GEMALTE GEDICHTE

Wenn ihm das Herz schwer wurde, griff er zu Feder und Pinsel. „... für mich der Wein, dessen Rausch das Leben so wärmt und hübsch macht, dass es zu tragen ist“, schreibt Hermann Hesse in einem Brief von 1920 an seinen Dichterfreund Franz Karl Ginzkey.

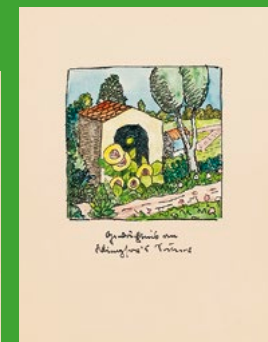
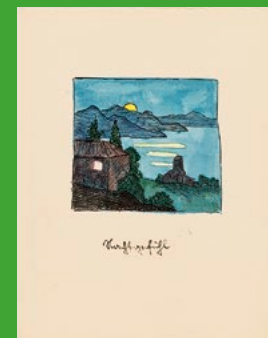
Kaum zu glauben, dass die zwölf Aquarelle, die nun bei NEUMEISTER versteigert werden, von einem mit Bleistift und Tuschfeder auf Velinpapier gebracht wurden, dessen Gemüt so getrübt war. Luftig wirken sie, diese Landschaftsbilder aus dem Tessin, wo der Schriftsteller zur Entstehungszeit lebte. Schneebedeckte Berggipfel, wie von Puderzucker bestäubt, azurblaue Seen, blühende Blumenwiesen, sonnenbeschienene Hänge. Und doch deuten sich auch in diesen idyllischen Szenen Risse an. Ein abgeknickter Löwenzahn-Kopf, der matt nach unten hängt, ein blattloser, wie abgestorbener Baum, dunkle Gebirge hinter einer Häuser-siedlung, die so eng gebaut ist, als wollten sich die Gebäude zusammen gegen eine aufziehende Gefahr stemmen. Dunkle Schatten – wie auf Hermann Hesses Seele.

Der deutsch-schweizerische Dichter (1877–1962) hat schon als Jugendlicher mit Depressionen zu kämpfen; wird nach einem Suizidversuch von seinen Eltern in eine Nervenheilanstalt gebracht. Doch dort fühlt er sich eingesperrt und nur noch unglücklicher. Die Erfahrungen hier und in sämtlichen anderen Erziehungseinrichtungen fließen später in seine berühmte Erzählung „Unterm Rad“ (1906) ein. Darin klingt schon das Thema seines Lebens an – die ständige Zerrissenheit zwischen bürgerlicher Existenz und der vollkommenen künstlerischen Selbstverwirklichung; das hin und her gerissen sein zwischen Vernunft und Gefühl. Unvergleichlich literarisch aufgearbeitet beispielsweise in „Narziß und Goldmund“ (1930).

Hesses Sehnsucht, stets dem eigenen Herzen zu folgen, macht ihn auch mehr als ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod zum Lieblingsdichter von Hippies, Aussteigern, Burn-out-Geplagten. Vielleicht die einzige Schullektüre, in der sich Pubertierende heute noch auf Antrieb wiederfinden. 1946 erhält Hesse den Nobelpreis für Literatur – „für seine inspirierten Werke, die mit zunehmender Kühnheit und Tiefe die klassischen Ideale des Humanismus und hohe Stilkunst verkörpern“.

Was für seine literarische, das gilt auch für seine bildende Kunst. „Die Aquarelle tragen eine klare Handschrift, wie Hermann Hesses Gedichte“, sagt Gudrun Müller, NEUMEISTER-Expertin für Klassische Moderne, Post War und Zeitgenössische Kunst. Inspiriert von den Werken des mit ihm befreundeten Malers Louis Moilliet schafft auch Hesse farbenreiche Aquarelle, die zwar gegenständlich, gleichzeitig aber stets wie Traum-bilder wirken. Nicht die genaue Kopie seiner Umgebung interessiert ihn, sondern die künstlerische Verarbeitung des Bildes, das seine Seele daraus formt. „Meine kleinen Aquarelle sind eine Art Dichtungen oder Träume, sie geben von der ‚Wirklichkeit‘ bloß eine ferne Erinnerung und verändern sie nach persönlichen Gefühlen und Bedürfnissen“, schreibt er 1919 an die Schriftstellerfreundin Helene Welti. Und fügt bescheiden hinzu: „Dass ich (...) nur ein Dilettant bin, vergesse ich nicht.“

Das Malen, es ist seine Art, zu jeder noch so schweren Stunde wieder „Glauben und Freiheit“ in sich selbst zu schaffen. Und – welch ein Glück – auch im Betrachter. (kjk)



**HERMAN HESSE  
ZWÖLF GEDICHTE  
1929. 1936**  
AUKTION 68 // LOT 1024  
Aquarell, Bleistift, Tuschfeder  
auf Velinpapier. Zwölf gefaltete  
Doppelseiten mit Aquarell  
(rückseitig) und Gedicht (innen)  
und zwei Einzelblätter.  
18,6 × 14,6 cm, 18,6 × 29,4 cm  
SCHÄTZPREIS € 32.000–35.000